

# türkei infodienst

NR. 34

ERSCHEINT 14 - TÄGIG

19.7.1982

## Wirtschaft

Cumhuriyet vom 11.7.1982

**Die Löhne der Arbeiter bei Tekel wurden um 9-10% erhöht**

Die Obere Schiedsstelle hat die Tarifabkommen der Arbeiter bei Tekel erneuert. Mit dem neuen Tarifabkommen werden die Löhne der Arbeiter bei Tekel um 9-10% brutto erhöht. Bei den Sozialleistungen gab es keine Steigerung. Die Betriebsräte wandten sich gegen diesen Beschluß, da er dem Grundsatzbeschluß der Oberen Schiedsstelle entgegensteht, der für die 1982 auslaufenden Tarifverträge eine Erhöhung von 15% und 3.000 Lira vorsieht.

Cumhuriyet vom 10.7.1982

**Das Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt liegt immer noch unter dem Niveau von 1976**

In der Türkei gab es beim Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt im Vergleich zum Vorjahr im Jahre 1981 eine Steigerung von 2,1%. Nach den Zahlen des von der TUSIAD veröffentlichten Berichtes in englischer Sprache gab es im Jahre 1979 einen Rückgang um 2% und im Jahre einen Rückgang um 3,1%. Legt man die Fixpreise aus dem Jahre 1968 zugrunde, so beträgt das Pro-Kopf-Bruttosozialprodukt 4.737 Lira. Damit liegt die Türkei an letzter Stelle unter den Ländern der OECD. Trotz des Fortschrittes im Jahre 1981 hat die Türkei immer noch nicht den Stand von 1976 (4.771 Lira) erreicht.

Rapor vom 9.7.1982

**Eine japanische Kommission vermittelt die OECD-Hilfe**

Von 1982/83 wird eine japanische Kommission nach Ankara reisen, um die geplante Türkeihilfe festzusetzen. Die japanische Kommission wird im Rahmen des OECD-Konsortiums beim Finanzministerium über die Höhe der Hilfe verhandeln. Für die Zeit von 1982-83 wird von Japan ein Mindestkredit in Höhe von 100 Mio. Dollar erwartet.

Rapor vom 9.7.1982

**Frankreich hat bei der EG ein Importverbot für Rohstoffe und Bekleidung aus der Türkei beantragt**

Nach dem Importstopp von türkischen Hemden hat Frankreich jetzt auch für Rohstoffe und andere Bekleidung einen Einfuhrstopp gefordert. Von der Textil- und Rohstoffwarenkette in Izmir erfuhren wir, daß beim Wirtschaftsministerium hierüber ein Schreiben vorliegt. Darin heißt es, daß Italien und Frankreich den türkischen Hemdenimport unterbinden wollen, um die Hersteller im eigenen Land zu unterstützen. Im Schreiben des Ministeriums heißt es, daß dieser Beschluß weder ökonomisch noch juristisch zu begründen ist. Die Tür-

kei sieht die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen durch das Verblaten der o.g. Länder nicht sehr optimistisch und fordert die EG auf, den Beschluß erneut zu prüfen da sie ihn für unberechtigt hält. Die EG-Kommission hat eine Untersuchung zugesagt, während sie gleichzeitig mit Frankreich über einen möglichen Importstopp verhandelt.

Rapor vom 7.7.1982

**Der Vorsitzende des Wirtschafts- und Industriezentrums in Athen: "Wir wünschen uns die Mitgliedschaft der Türkei in der EG von Herzen"**

Der Vorsitzende Lazaros Efraimoglu verbringt seinen Urlaub in Istanbul, der Geburtsstadt seiner Eltern, und besucht dort die Industriekammer, wo er mit den zuständigen Fachleuten verhandelt. "Wir müssen uns gemeinsam um unsere ökonomischen Beziehungen bemühen, denn wir sind gemeinsam dafür verantwortlich." appellierte Efraimoglu. "Seitdem Griechenland der EG beigetreten ist, genießt es eine Reihe von Vorteilen. Wenn auch die Türkei in die EG eintritt, wird unsere Zusammenarbeit wesentlich verstärkt. Dies wünschen wir uns alle von Herzen, auch die Regierung und das Volk, die Industrie und die Arbeitgeber."

Rapor vom 6.7.1982

**Die Türkei gehört zu den Ländern mit den geringsten Weizenvorräten**

Amerika hat mit 30% Weizenanteil den größten Vorrat, die landwirtschaftlich hochentwickelten EG-Länder haben einen Anteil von 10%. Obwohl die Türkei sehr große landwirtschaftliche Nutzflächen hat, liegt sie bei einer Produktion von 500.000 Tonnen Weizen zusammen mit Argentinien an letzter Stelle. Die Produktion stieg von 1975 - 1978 ständig an, sank 1979 jedoch beträchtlich ab. Dies geht aus einem Bericht der Türkischen Industrieverbände hervor.

Rapor vom 6.7.1982

**Der Import von 5 Monaten ist im Vergleich zum letzten Jahr um 6,1% gesunken**

Der Vorsitzende des Staatlichen Statistikinstitutes, Nihat Gencer, erklärte gestern, daß der türkische Import im Mai 1982 768.665 Mio. Dollar gegenüber einer Summe von 759.883 Dollar im Mai 1981 betrug, also um 1,2% gestiegen ist.

Bei der Berechnung der ersten 5 Monate der Jahre 1981 und 1982 ergab sich jedoch eine um 6,1% niedrigere Importrate gegenüber dem Vorjahr 1981.



# Internationale Beziehungen

Günes vom 01.07.1982

**1985 werden 5 AWACS-Flugzeuge über der Türkei fliegen**

Aus der NATO nahestehender Quelle verlautete, daß im Jahre 1985 5 Frühwarnflugzeuge vom Typ Awacs über der Türkei fliegen werden. Insgesamt 10 NATO-Länder haben einen Fond gebildet, um die Kosten von insgesamt 1,26 Milliarden Dollar aufzubringen. Neben der Türkei sind auch Belgien, Kanada, Dänemark, Westdeutschland, Griechenland, Italien, Holland, Norwegen und Portugal beteiligt.

Cumhuriyet vom 05.07.1982

**Die Akten von 26 Türken, die in den Palästinenserlagern gefangen wurden, werden geschickt**

Es wurde mitgeteilt, daß die Akten der türkischen Guerillas, die zusammen mit den palästinensischen Guerillas in den Palästinenserlagern bei der Besetzung des Libanons durch Israel gefangen genommen wurden, vorbereitet werden und in den nächsten Tagen übersandt werden sollen. Es ist bekannt, daß in der ersten Phase sich 26 Türken befinden. Der Ministerpräsident Menachem hatte in einer Rede vor dem Parlament erklärt, daß in den palästinensischen Lagern 26 Türken gewesen seien. Auf der anderen Seite laufen zwar Gerüchte, daß auch im Zusammenhang mit dem armenischen Terror einige Unterlagen gefunden worden sind, aber die Untersuchungen der israelischen Stellen an diesem Punkt sind noch nicht abgeschlossen.

Cumhuriyet vom 04.07.1982

**Nach der Beschwerde der Fünf: Diplomatische Kreise warten auf die Reaktion Ankaras**

Nach der Beschwerde von Frankreich, Norwegen, Schweden, Dänemark und Holland an die Menschenrechtskommission stellt man sich in diplomatischen Kreisen die Frage, wie wohl die Reaktion von Ankara ausfallen wird. Zunächst gab es eine sehr vorsichtige Erklärung durch den Sprecher des Außenministeriums, Nazmi Akiman, der betonte, daß man zunächst die schriftliche Form der Beschwerde abwarten und sich dann konkrete Schritte überlegen wolle.

Es scheint unausweichlich, daß die Beschwerde der fünf Länder zu diplomatischen Komplikationen mit der Türkei führen wird. Eine solche Andeutung hatte der Ministerpräsident Uluşu auf seiner Pressekonferenz in der vergangenen Woche gemacht. Der Außenminister İter Türkmen hatte außerdem die diplomatischen Vertreter dieser Länder vor einiger Zeit zu sich geladen und ihnen mitgeteilt, daß ein solcher bedauerlicher Beschluß zu einer unpassenden Zeit käme.

Bezüglich des Vorgehens wird nun eine lange Prozedur einsetzen. Zunächst einmal muß die Menschenrechtskommission bei der Türkei anfragen, ob die Beschuldigungen zutreffen können. Für diese Antwort hat die Türkei ganze drei Monate Zeit. Die Menschenrechtskommission kann schon bei der Beweisaufnahme die Seiten zu einer gütlichen Einigung bewegen. Die Kommission kann aber auch eine Delegation in das Land

schicken, um die Vorwürfe vor Ort untersuchen zu lassen. Die Frage ist dabei jedoch, ob eine solche Delegation Einreiseerlaubnis bekommt oder nicht.

Schließlich übergibt die Menschenrechtskommission den Bericht der Ministerrunde im Europarat. Hier wird der Bericht angenommen oder abgelehnt. Der Europarat kann dann dem betreffenden Land eine Frist setzen, innerhalb derer die Menschenrechtsverletzungen abgestellt werden. Da die Türkei auch unter die Menschenrechtskonvention von Europa ihre Unterschrift geleistet hat, ist sie auch in der Kommission durch Prof. Serif Gözübüyük vertreten.

Hürriyet vom 7.7.1982

**10 Terroristen wurden festgestellt**

Von Israel wurden die Namen von 10 Terroristen, die in Lagern der PLO in Gefangenschaft gerieten, festgestellt. Israel hatte bekanntgegeben, daß in den PLO-Lagern 26 türkische Terroristen gefangen genommen wurden. Deren Auslieferung wurde von uns verlangt. Bis zu diesem Augenblick wurde nach den Erkenntnissen der türkischen Geheimdienste festgestellt, daß sich 10 türkische Terroristen in den Lagern der PLO befinden. Hier die Liste der 10 Personen: Erkin Erkiner, Hasan Sükrü Dal, Ömer Alpasar, Cahit Atak, Kemal Kalacı, Yasar Küpeli, Ayşe Küpeli, Pasa Güven, Mirac Ural, Teslim Töre.

Hürriyet vom 10.7.1982

**Das Europaparlament ist der Türkei gegenüber "verständnisvoll"**

Im EP sorgten konservative, liberale und die Gruppe Fortschrittliche Demokraten für eine Annahme der Beschlußvorlage von Von Hassel zur Lage in der Türkei. Hierbei kam es nur zu geringfügigen Änderungen der Vorlage. Den 6.Paragraphen des Textes, der Rechte für Armenier und Kurden forderte, nahmen sie heraus. Der Text wurde angenommen mit 105 gegen 100 Stimmen bei 9 Enthaltungen. Politische Beobachter kommentieren: "Das Ep hat der türkischen Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Es hat akzeptiert, daß die andauernden Aktivitäten zur Rückkehr zur Demokratie in die richtige Richtung gehen."

Mit diesem Beschluß werden die Beschlüsse vom Mai 1981 und Januar 1982, die die Sozialisten und Kommunisten gefaßt hatten, annulliert.

Cumhuriyet vom 11.7.1982

**USA: Wir beteiligen uns nicht an der Beschuldigung der Türkei durch Europa**

Das amerikanische Außenministerium verteidigte die Türkei zum Thema Menschenrechte und gab bekannt, daß man die Vorwürfe von 5 westeuropäischen Staaten zur Verletzung der Menschenrechte in der Türkei nicht akzeptiere. Der Sprecher des Außenministeriums, Dean Fischer, sagte zu diesem Thema: "Wir finden den Beschluß dieser 5 Staaten, die Türkei bei der Menschenrechtskonvention anzuzeigen, nicht richtig. Es mag sein, daß es in der Türkei einige Ereignisse der Verletzung der Menschenrechte gibt. Aber man darf nicht vergessen, daß das amtierende Regime die Wurzel des Terrors ausgerottet hat, der in der Türkei die Gesamtheit der Menschenrechte verletzte und die Demokratie ruinierte. So tun, als ob man diese Wahrheit nicht sieht, heißt, das Problem eng betrachten. In der Türkei gibt es immer noch Beschränkungen bei der politischen Betätigung und in der Presse. Jedoch, führt die Regierung die Arbeiten zur Rückkehr zur Demokratie mit guter Absicht weiter durch. Die USA vertrauen hier der türkischen Regierung."

Tercüman vom 6.7.1982

Die Menschenrechtskonvention hat von dem Türken, der Dänemark angezeigt hat, zusätzliche Informationen verlangt

Ein türkischer Landsmann hat Dänemark, das zu den 5 Ländern gehört, die sich wegen der Verletzung der Menschenrechte in der Türkei an die Menschenrechtskonvention gewandt haben, bei eben dieser angezeigt mit der Begründung, Dänemark achte dieselben Rechte nicht. Der Antrag des Türken Ahmet Altan Senyiz, wegen Rauschgiftschmuggels zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt, ist in der Straßburger Zentrale der Menschenrechtskonvention eingegangen. Die Kommission verlangte zur Bearbeitung der Beschwerde einige zusätzliche Informationen. Wenn die betreffenden Blage bei der Kommission eintreffen, wird man offiziell mit der Untersuchung der Beschwerde gegen Dänemark beginnen.

## Demokratisierung

Hürriyet vom 3.7.1982

Takkeci übergab sein Amt an Öncül

Der für die Militärstaatsanwaltschaft in Istanbul ernannte Oberst Hanefi Öncül erhielt gestern sein neues Amt von Oberst Takkeci, der für den Vorsitz des Kontrollrates beim großen Generalstab ernannt wurde.

Der neue Staatsanwalt Hanefi Öncül versah als letztes seine Aufgabe beim juristischen Beirat der Kriegsverfahrenskommandantur in Erzurum.

Süleyman Takkeci hatte seit Januar 1980 sein Amt bei der Militärstaatsanwaltschaft Istanbul. Während seiner Amtszeit hatte Oberst Takkeci die 818 seitige Anklageschrift des DISK-Verfahrens mit 52 geforderten Todesstrafen vorbereitet. Neben der Vorbereitung für die Eröffnung von Verfahren gegen einige blutige Terrororganisationen hatte er auch an den Verfahren gegen verfassungsmäßige und verfassungsfeindliche Organisationen wie TIP, TSIP, TKP und Friedensverein mitgearbeitet.

Cumhuriyet vom 9.7.1982

Geldsammlungen von Vereinen werden kontrolliert werden

Die kassierten Beträge und Einnahmebelege von Vereinen, Vereinsfilialen, Föderationen und Konföderationen werden jedes Jahr von einer mindestens 2-köpfigen Kommission aus dem Innen- und Finanzministerium kontrolliert werden.

Diejenigen, die für Vereine etc. Geld sammeln, werden von den Vorständen der Organisationen bestimmt. Nach Bestätigung des Ortes der Sammlung durch die Polizeibehörden wird den Leuten eine Befugnis ausgestellt, auf der die Personalien und ein Photo sich befinden. Das gesammelte Geld muß innerhalb von 15 Tagen auf ein Konto der Organisation eingezahlt werden. Bei Beträgen über 10.000 Lira wird das Geld ohne Frist der Bank übergeben.

( Das Spiel mit der Bekanntgabe der Verfassung geschildert an einige Überschriften aus türkischen Zeitungen, die Redaktion )

Cumhuriyet vom 9.7.1982

Die Verfassungsvorlage wird morgen dem Präsidenten der Beratenden Versammlung übergeben

Cumhuriyet vom 10.7.1982

Aldikaet: Die Vorlage wird spätestens am Dienstag übergeben

Cumhuriyet vom 11.7.1982

Die letzten 15-20 Paragraphen der Verfassungsvorlage werden geschrieben

Cumhuriyet vom 12.7.1982

Die Verkündigung der Verfassung blieb für Mittwoch

## BRD

Hürriyet vom 4.7.1982

Sie wurden verflucht

Gegen die Ermordung von 2 amerikanischen Soldaten und 1 ägyptischen Studenten durch den deutschen Nazi Helmut Oxner protestierten in Nürnberg 3.000 Menschen. Wie bekannt ist, wurde bei diesem Vorfall auch ein Türke mit Namen Ali Rıza Kaygusuz verwundet. An der Protestveranstaltung, die vom Ausländerrat der Stadt Nürnberg organisiert wurde, nahmen verschiedene Vereine und Organisationen teil. Der DGB teilte mit, daß er wegen "Zeithnappheit" nicht teilnehmen konnte.

Hürriyet vom 4.7.1982

Türkische Kinder, die älter sind als 6 Jahre, werden nicht mehr nach Deutschland herein können

Dr. Fink, CDU-Mitglied tätig beim Sozialministerium des Berliner Senats und Barbara John, von der Abteilung für Ausländische Arbeiter beim Berliner Senat, teilten in Ankara in einem Gespräch mit Journalisten mit, daß man keine weiteren Ausländer in Deutschland akzeptieren werde. Dr. Fink sagte, daß man für türkische Kinder bei der Einreise nach Deutschland eine Altersgrenze schaffen wolle, da es schwierig sei für türkische Kinder über 6 Jahre, eine Anpassung an die deutsche Gesellschaft zu gewährleisten und Deutsch zu lernen. Zu diesem Thema stellte er fest, daß für den Fall der Verabschiedung des Gesetzesentwurfes des Bundesrates für das Nachholen von türkischen Kindern zwischen 6-16 Jahren durch ihre in der Bundesrepublik Deutschland befindlichen Eltern eine Übergangsfrist eingeräumt werde. " Diese Frist kann 2-4 Jahre betragen. Nach Ablauf der Frist werden türkische Kinder, die älter als 6 Jahre sind, ein Visum beantragen müssen. "

Hürriyet vom 5.7.1982

16.000 Flüchtlinge werden von Berlin nach Bayern verlegt werden

Die Ministerpräsidenten der Länder berieten in Bonn das Thema Flüchtlinge. Sie gingen darauf ein, daß in Ländern wie Hessen und Berlin die Flüchtlinge über der Quote lägen und beschlossen die Wahrung eines Gleichgewichtes durch Verteilung der Flüchtlinge auf andere Bundesländer.

Hürriyet vom 6.7.1982

### Die türkische extreme Rechte und Linke schürt die Ausländerfeindlichkeit in Deutschland

(Auszüge aus einem Interview der Hürriyet mit Karl Heinz Goebels von der Ausländerstelle des DGB, die Redaktion)

"Es ist die Gesamtheit der türkischen extremen Rechten und Linken, die einige rassistische Aktionen in Bewegung setzen, welche im Lande die Ausländerfeindlichkeit zum Leben erwecken."

"Zuerst einmal wollen die Türken nicht akzeptieren, daß in der Bundesrepublik Deutschland eine wirtschaftliche Krise begonnen hat und sich laufend ausweitet. Daneben betrachten einige Kreise die Ungleichheit und den Rassismus als miteinander verbunden. Sie glauben, daß für den Fall der Rücksendung der Ausländer die deutschen Arbeitslosen Arbeit werden finden können. Jedoch verbreiten die angefertigten Statistiken und die weiterlaufenden Informationskampagnen in großem Stil das Bewußtsein unter den Deutschen, daß die Rücksendung der Arbeitslosen das Problem nicht lösen wird..."

"Wegen 40 50.000 extrem rechtsgerichteten Türken wird die Ruhe von 1,5 Mio. Türken und daneben die der Deutschen zerstört."

"In der bundesdeutschen Gesellschaft verhalten sich die extremen türkischen Gruppen so, daß es für einen Deutschen schwer ist, nicht gegen die Türken und die Türkei zu sein. Dies erzeugt beim deutschen Volk auch vielleicht ein wenig Abscheu..."

Hürriyet vom 9.7.1982

### 6 Türken beantragten in Griechenland Asyl

Nach einer Nachricht in der griechischen Presse haben 6 Türken, die mit dem Schiff Solfrein nach Piräus kamen, von Griechenland Asyl gefordert. Die Türken, deren Namen nicht veröffentlicht wurden, waren aus der Türkei nach Syrien gekommen und hatten das Schiff Solfrein bestiegen. In diesem Jahr haben ca. 800 Türken in Griechenland Asyl beantragt. Man teilt mit, daß von diesen ca. 20 Soldaten sind.

Hürriyet vom 13.7.1982

### Das Problem der Türkei-feindlichen Vereine wird gelöst

Wenn die gemachten Versprechen der 2 Delegationen, aus der Bundesrepublik Deutschland, die im letzten Monat kamen, verwirklicht werden, werden die Vereine in diesem befreundeten Land, die gegen die Türkei arbeiten, einer nach dem anderen verschwinden. Die offiziellen bundesdeutschen Delegationen sagten während ihrer offiziellen Besprechungen, daß die finanziellen Hilfen an die von Türken gegründeten extrem rechten und linken Vereine gestrichen würden.

Nach den Feststellungen des Außenministeriums und anderen Institutionen sind in der verschiedenen Bundesländern 197 extrem linke, 86 extrem rechte und 26 extrem religiöse Vereine tätig, die gegen die Türkei arbeiten.

Die bundesdeutschen Delegationen teilten mit, daß man sich von jetzt an bei der Ernennung von Lehrern, die nach Deutschland gegangen sind, an die Türkei wenden werde und den Lehrern, die gegen das demokratische Regime in der Türkei arbeiteten, keine Aufgabe geben werde.

Die Delegation unter dem Vorsitz von Dr. Bertele forderte auch die Ausweisung von Vereinsmitgliedern, die in der Bundesrepublik eine Öffentlichkeit gegen die Türkei schaffen wollen, sowie, daß man ihnen in ihrem Heimatland keine Möglichkeit für ihrer Arbeit geben solle.



Kenan Evren

## Menschenrechte

### a) HINRICHTUNGEN

Vom 12.9.1980 bis zum 16.7.1980 wurden in der Türkei 18 Todesurteile vollstreckt.

### b) TODESSTRAFEN

Hürriyet vom 15.7.1982

Zwei Angeklagte, deren Freilassungsbeschluß vom Revisionsgericht aufgehoben wurde, wurden zum Tode verurteilt

Cafer Yilmaz und Kemal Kesen, die im Jahre 1979 Fevzi Nuraydin getötet und 10 Leute verletzt hatten, wurden vom Militärgericht Nr. 1 in Erzurum zum Tode verurteilt. Sie waren schon vorher angeklagt, jedoch freigelassen worden. Das Revisionsgericht hatte den Freilassungsbeschluß aufgehoben. Die wiederum Angeklagten wurden wegen des Versuchs, 10 Menschen zu töten, jeweils 10 Mal zum Tode verurteilt.

Hürriyet vom 4.7.1982

### Die Todesstrafe einer weiteren Frau kam zur Beratenden Versammlung

Die über Sevkiye Ersen verhängte Todesstrafe kam zur Bestätigung in die Beratende Versammlung. Sie hatte ein 13-jähriges Kind erwürgt. Das Revisionsgericht hatte ihre Strafe schon bestätigt.

### Bestätigungen von Todesurteilen

Militärisches Revisionsgericht (MR)  
Rechtskommission (RK)  
Beratende Versammlung (BV)

01.07.1982	BV	Esref Özcan
01.07.1982	RK	Mehmet Ulubay
02.07.1982	RK	Duran Bircan

## c) PROZESSE

Cumhuriyet vom 01.07.1982

**93 Personen verurteilt, 109 freigesprochen**

Der Prozeß gegen die Organisation Rizgari und Alarizgari ging jetzt vor dem Kriegsgericht in Diyarbakir zuende. 93 Angeklagte bekamen Haftstrafen zwischen 2 und 32 Jahren. 109 Angeklagte wurden freigesprochen. Die in diesem Prozeß angeklagten Anwälte Rusen Aslan, Mümtaz Kotan und Serafettin Kaya erhielten im ersten Fall 10 Jahre und in den beiden anderen Fällen je 8 Jahre Zuchthaus. In der Erläuterung des Urteiles heißt es, daß die Angeklagten einen Geheimverein gegründet haben, um einen Teil des Landes, der sich unter der Herrschaft des Staates befindet, von der Staatsverwaltung abzutrennen und einen auf marxistisch-leninistischen Prinzipien fußenden eigenen Staat zu gründen. Weiter werden den Angeklagten Mord, versuchter bewaffneter Überfall, Kleben von Plakaten und Spruchbändern, Parolen an Wände malen und Separatismus vorgeworfen.

In der Mitteilung heißt es ferner, daß das Verfahren gegen 105 weitere Anhänger von Rizgari-Alarizgari andauert.

Des weiteren wurden vor dem Kriegsgericht in Diyarbakir 11 Angehörige von Dev-Yol zu Strafen zwischen 5 und 35 Jahren verurteilt. 6 Angeklagte wurden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

Cumhuriyet vom 03.07.1982

**Ehemaliger Vorsitzender der UOD wegen Beleidigung bestraft**

Einer der ehemaligen Vorsitzenden der Idealistenvereine (UOD), Muharrem Semsek, wurde wegen Beleidigung des Staatspräsidenten vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Semsek hatte am 11.09.80 in der Zeitschrift 'Blick ins Land-Blick in die Welt' einen Artikel mit der Überschrift 'Separatismus, Kommunismus' veröffentlicht. Wegen Beleidigung des Staatspräsidenten in diesem Artikel wurde er jetzt zu einer Haftstrafe von 1 Jahr, 9 Monaten und 10 Tagen verurteilt. Die gleiche Strafe erhielt der verantwortliche Redakteur der Zeitschrift, Mehmet Kazikara.

Cumhuriyet vom 04.07.1982

**Der Prozeß gegen THKP-C/ML in Izmir beendet**

Der Prozeß mit 20 Angeklagten der Organisation THKP-C/ML (Devrimci Halkin Yolu) ging jetzt vor dem Kriegsgericht in Izmir zuende. 15 der Angeklagten erhielten Haftstrafen zwischen einem und 16 Jahren. Die Akten eines Angeklagten wurden abgetrennt und 4 Angeklagte erhielten einen Freispruch.

Cumhuriyet vom 04.07.1982

**Vorgehen gegen Anwälte**

Der Anwalt Akgül Umutlu, der der Anwaltskammer Izmir angehört, wurde wegen Mitgliedschaft in der ungesetzlichen Organisation TIKKO vor der ersten Kammer des Kriegsgerichtes in Izmir zu einer Haftstrafe von 4 Jahren und 2 Monaten verurteilt. Auf der anderen Seite wurde einer der Verteidiger im Dev-Yol Prozeß von Artvin, Gülseren Dönmez, durch die Kriegsrechtskommandantur Erzurum verhaftet.

Cumhuriyet vom 04.07.1982

**Im Zusammenhang mit dem Terror stehen 22.783 Personen vor dem Gericht**

Wie aus dem Generalstab verlautete stehen in der Türkei Angehörige von 188 Organisationen vor Gericht. Von den insgesamt 22.783 Angeklagten befinden sich 10.540 in Untersuchungshaft und 12.243 sind auf freiem Fuß. Außerdem sind vor den Kriegsgerichten 24.279 Personen verurteilt worden.

Wie es in der Mitteilung weiter heißt, sind insgesamt 384 Personen, die zu einer Rückkehr in die Heimat aufgefordert wurden, nicht zurückgekehrt. Yahya Kemal Demirel, Behice Boran, Gültekin Gazioglu und Riza Colpan sind inzwischen ausgebürgert worden.

Cumhuriyet vom 05.07.1982

**Bastürk übergab dem Gericht ein 224 seitiges Entlassungsgesuch**

Am 20. Tage seiner Befragung gab Bastürk an, daß er einen Antrag auf seine Entlassung habe. Der Richter nahm zu Protokoll, daß es eine Akte mit 224 Seiten sei und machte Einwände, daß dies doch wohl eher eine Verteidigungsschrift sei. Er machte darauf aufmerksam, daß ein Entlassungsgesuch vollständig zu verlesen sei und äußerte die Ansicht, daß dieses Gesuch nur eingereicht wurde, um das Verfahren hinauszuzögern. Bastürk gab dem gegenüber an, daß er von der Notwendigkeit des Verlesens nicht gewußt habe und es ausreiche, wenn er die ersten und letzten Seite lese. Staatsanwaltschaft und Richterbank stimmten aber in der Ansicht überein, daß dieser Antrag nicht verhandelt werden solle. Des weiteren beschloß das Gericht, daß Entlassungsgesuche nicht länger als 4 Seiten sein dürfen und daß ein Verlesen nicht länger als 5 Minuten dauern dürfe. Sodann meldete sich der Anwalt Turgut Kazan für seinen Mandanten Ahmet Işvan zu Wort. Er beantragte, die Befragung seines Mandanten vorzuziehen, da für ihn Aussichten auf vorzeitige Entlassung bestünde. Ahmet Işvan war die Unterstützung der DISK als Bürgermeister von Istanbul vorgeworfen worden. Für dieses angebliche Vergehen hatte ihn aber schon das Verwaltungsgericht freigesprochen.

Die Richterbank lehnte diesen Antrag ab und vertagte sich auf den 9. Juli 1982, wo mit der Vernehmung von Fehmi İsklar fortgefahren wird. Außerdem wurde der Antrag von Bastürk auf Beschwerde wegen seiner erlittenen Folterungen abgelehnt.

Cumhuriyet vom 05.07.1982

**Prozeß gegen die Volkshäuser**

Im Prozeß gegen die Leiter der Volkshäuser (Halkevleri) übergab der Anwalt Halit Celenk in der Verhandlung am 29. Juni ein Schreiben, in dem ein Gerichtsbeschuß der 8. Strafkammer von Ankara erwähnt ist. In diesem Beschuß vom 25.06.1975 heißt es: 'Es ist die Pflicht und Ehrenaufgabe eines jeden türkischen Bürgers, offenherzig gegen Faschismus und Imperialismus in der Türkei vorzugehen. Es ist Notwendigkeit der Ehre, ein Mensch zu sein. Eine Gesellschaft, die sich nicht gegen Faschismus und Imperialismus wehrt, sich nicht offenherzig dagegen stellt, hat kein Recht in der Welt menschlich zu leben, Mensch zu sein und ein ehrenvolles Leben zu führen.' Danach machte Halit Celenk noch auf einen Beschuß

der Pressestaatsanwaltschaft in Ankara vom 21.04.78 aufmerksam, nachdem die Ereignisse des demokratischen Erziehungskongresses kein Grund zu einer Strafverfolgung seien.

Cumhuriyet vom 6.7.1982

Im Verfahren gegen KAWA wurden 5 Leute freigelassen

In der gestrigen Sitzung des Verfahrens gegen 44 Angeklagte der Organisation KAWA wurde die Freilassung von Muzaffer Dörtkas, Tahsin Atmalı, Meral Gündogan, Mete Tekin und Engin Doganay beschlossen. Engin Doganay war unter Todesstrafe angeklagt worden

Hürriyet vom 4.7.1982

150 Angeklagte der Tarsis-Ereignisse werden erneut angeklagt

Die Strafen von 150 Angeklagten, die im Zusammenhang mit den blutigen Ereignissen bei Tarsis zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, wurden vom militärischen Revisionsgericht aufgehoben. Als Grund wurde eine "unzureichende Untersuchung" angegeben. Die Akte wird wieder an die Kriegsrechtskommandantur der Agais und Izmir geschickt

Cumhuriyet vom 7.7.1982

Ecevit wurde zu 2 Monaten und 27 Tagen Gefängnis verurteilt

Der ehemalige Vorsitzende der CHP, Bülent Ecevit, wurde wegen Interviews mit dem holländischen Fernsehen und dem Spiegel zu 2 Monaten und 27 Tagen Gefängnis verurteilt

Cumhuriyet vom 8.7.1982

Im Verfahren gegen Dev Yol in Karabük wurden 3 Angeklagte verurteilt

Das Verfahren gegen 12 Angeklagte der Dev Yol ging zu Ende. Yigit Erdogan erhielt 19 Jahre und 4 Monate schweres Gefängnis und 8 Monate Gefängnis, Muharrem Gül 5 Jahre schweres Gefängnis und 1 Jahr Gefängnis, Ali Pala 3 Jahre und 4 Monate schweres Gefängnis und 8 Monate Gefängnis. 9 Angeklagte wurden wegen Mangel an Beweisen freigelassen.

Cumhuriyet vom 8.7.1982

Im Akincilar-Verfahren wurden 4 Angeklagte freigelassen

Mehmet Tezel, Mustafa Bastepe, Yilmaz Yardimeci und Hamza Sus wurden in der gestrigen Sitzung des Verfahrens in Ankara gegen den Akincilar-Verein freigelassen.

Cumhuriyet vom 8.7.1982

Der Vorsitzende des Tüm PTT-DER wurde zu 10 Jahren und 8 Monaten verurteilt

Yurduser Ozsekmenler, Vorsitzender des Tüm PTT-DER, wurde zu 10 Jahren und 8 Monaten Gefängnis verurteilt. 5 weitere Angeklagte erhielten Strafen von je 6 Jahren und 8 Monaten, wurden aber unter Anrechnung der Untersuchungshaft freigelassen. Der Besitz des Vereins wurde beschlagnahmt.

Cumhuriyet vom 9.7.1982

In Diyarbakir wurden 7, in Adana 4 Leute zu Gefängnisstrafen verurteilt

Die Mitglieder der THKP/ML in Antakya und Iskenderun Kemal Nur, Ibrahim Alakus, Mustafa Tilki und Halit Ertan wurden zu je 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Diyarbakir wurden 7 Leute wegen verschiedener Vergehen zu insgesamt 40 Jahren und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tercüman vom 11.7.1982

Im DISK-Verfahren begann das Verhör von Generalsekretär Fehmi Isiklar

Nach dem Verhör von Abdullah Bastürk, das seit 20 Sitzungen läuft, begann gestern das Verhör von Fehmi Isiklar, Isiklar, der unter Todesstrafe angeklagt ist, sagte: "Meine Weltanschauung ist die einer sozialistischen Welt. Ich glaube, daß Arbeiter und Werktätige nur in einem sozialistischen System glücklicher werden können. Meine sozialistische Weltanschauung findet zugleich ihre Wurzel in meinem Patriotismus."

Cumhuriyet vom 11.7.1982

Das Verfahren gegen 14 Mitglieder der TIKB wurde eröffnet

Unter der Anklage der Mitgliedschaft in der verfassungsfeindlichen TIKB begann gestern in Ankara der Prozeß gegen Halil Ibrahim Gürpınar und seine 13 Freunde. In dem Verfahren werden Strafen zwischen 8-15 Jahren gefordert.

In Ankara begannen 3 Prozesse gegen Dev Yol. In diesen Verfahren mit insgesamt 41 Angeklagten werden Strafen zwischen 6 Monaten und 15 Jahren gefordert.

Cumhuriyet vom 11.7.1982

Im Verfahren gegen die TKP in Mersin wurden 26 Leute freigelassen

Das Verfahren gegen 87 Angeklagte der TKP in Mersin wurde fortgesetzt. 26 Angeklagte hatten bei ihrer Verteidigung behauptet, keine Mitglieder der Organisation zu sein. Das Gericht beschloß ihre Freilassung. Im Verfahren gegen 311 Angeklagte von Dev Yol in Adana wurden weitere 9 Angeklagte freigelassen. Die Gesamtzahl der Freilassungen beträgt damit 60.

Cumhuriyet vom 12.7.1982

Gegen 23 Leute von 2 Organisationen wurden Verfahren eröffnet

Gegen Ihsan Dogan und seine 17 Freunde wurde in Ankara das Verfahren unter der Anklage der Mitgliedschaft in der Organisation THKP-C Eylem Birliđi eröffnet. Es werden Strafen zwischen 5-10 Jahren gefordert.

Ebenfalls wurde in Ankara gegen 15 Leute ein Verfahren eröffnet. Laut Anklage sollen sie Verantwortliche der Organisation Kurtulus im Stadtteil Yenimahalle/Ankara sein.

Cumhuriyet vom 13.7.1982

Dogu Perincek und 2 seiner Freunde wurden freigelassen

Das Militärgericht Nr.2 in Ankara ließ gestern den Vorsitzenden der aufgelösten TIKP, Dogu Perincek, sowie Danyal Oral Calislar und Mehmet Bedri Gültekin frei. Damit verbleiben in dem TIKP-Verfahren keine Angeklagten in Untersuchungshaft.

Cumhuriyet vom 13.7.1982

2 Angeklagte wurden zu lebenslänglich Gefängnis verurteilt

Im Verfahren gegen Devrimci Cephe wurden in Ankara 2 Angeklagte zu lebenslänglich Gefängnis verurteilt. 11 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 1-7 Jahren. Das Verfahren gegen 8 weitere Angeklagte wurde aufgehoben und 4 Angeklagte freigelassen.

Im Verfahren gegen die TKP-B wurden 5 Angeklagte freigelassen.

In Konya wurden 6 Angehörige der Organisation Dev Yol zu insgesamt 41 Jahren schwerer Gefängnisstrafe verurteilt.

Das Verfahren gegen die Organisation THKP-C Kurtulus begann in Antalya. Die 16 Angeklagten, unter ihnen eine Frau, werden beschuldigt wegen folgender Vergehen: Eintritt in eine verfassungsfeindliche Organisation, Unterstützung der Aktivitäten dieser Organisation, Teilnahme an Treffen, Anstachelung von Arbeitern zu Streik und Widerstand, Widerstand leisten. Insgesamt werden Strafen zwischen 4-15 Jahren gefordert.

#### d) FESTNAHMEN

Cumhuriyet vom 9.7.1982

16 Leute, die zwei Organisationen angehören, wurden bei der Flucht mit dem Motorboot ins Ausland gefaßt

16 Leute, die Mord, Raub, Verletzung und Sprengstoffanschläge begangen haben, wurden mit einem gemieteten Boot an der Küste von Samandag verhaftet, als sie versuchten, auf dem Seewege ins Ausland zu flüchten. Nach Angaben der Kriegerrechtsbehörden von Adana gehören 8 Leute von ihnen der Türkiye Halk Kurtulus Partisi Cephesi Acilciler an. Die übrigen 8 sind Mitglieder der Organisation Halkin Devrimci Onculeri.

Cumhuriyet vom 12.7.1982

Der zu 5 Jahren verurteilt Emer Eker ergab sich

Der seit 2 Jahren von der Kriegerrechtskommandantur gesuchte Emer Eker, Mitglied der Dev Sol, in Tekirdag ergab sich der Polizei

Hürriyet vom 16.7.1982

In Hatay wurden 15 Terroristen mit ihren Gewehren gefaßt

Nach dem 12. September wurden 15 Mitglieder der Organisation "Devrimci Koordinasyon Birliđi" gefaßt. Bei der Bekanntgabe im Zusammenhang mit der in Hatay tätigen Organisation wurde festgestellt, daß die Militanten zusammen mit 1 Gewehr und 3 Handgranaten festgenommen wurden.

#### f) FOLTER

Cumhuriyet vom 01.07.1982

Antrag auf Haftbefehl gegen Polizisten unter Folteranklage wurde abgelehnt

Der Antrag auf Inhaftierung des wegen Folterungen angeklagten Polizisten Bekir Pullu wurde mit der Begründung abgelehnt, daß der Angeklagte einen festen Wohn-

sitz habe, sein Amt weiter ausübe, Verschleierungs- und Fluchtgefahr nicht gegeben seien.

In dem Verfahren überreichte der Verteidiger des Geschädigten Oguzhan Müftüođlu, Altay Ömer Egesel, dem Gericht Fotokopien, aus den hervorging, daß der Angeklagte ausgezeichnet worden ist. Er begleitete dies mit den Worten: *'Die Untrelagen über die Auszeichnung des Angeklagten betreffen seinen Dienst. Wahrscheinlich ist sie nicht wegen Folterungen erteilt worden. Sogar der Staatspräsident hat betont, daß die Folter untersagt ist.'* Das Gericht akzeptierte für die weiteren Sitzungen, daß die Geschädigten, die sich noch in Haft befinden, Nasuh Mitap und Oguzhan Müftüođlu, an den folgenden Prozessen teilnehmen dürfen.

Cumhuriyet vom 05.07.1982

TKP-Prozeß: Neun Angeklagte wurden freigelassen

Im Prozeß gegen die TKP in Ankara wurden 9 Angeklagte freigelassen und die Entlassungsgesuche für 9 weitere Angeklagte abgelehnt. In der Verhandlung am 2. Juli wurde mit der Befragung der Angeklagten fortgefahren. Nun sind nur noch 4 Angeklagte nicht vernommen worden. In der Vernehmung am 2.7.82 wurden mit der Nummer 206 (von 221 Angeklagten insgesamt) fortgefahren. Muharrem Öizer, Sükran Sakir und Seyyare Cansiz gaben an, daß sie auf der Polizeiwache gefoltert worden sind und daher die polizeilichen Verhöre nicht akzeptieren könnten.

Bei der Befragung des ehemaligen Vorsitzenden der TUS-DER von Ankara, Ramiz Dogan, wurden folgende Äußerungen ins Protokoll aufgenommen:

*'Ich bin kein Mitglied der TKP. Als ich hörte, daß ich gesucht werde, habe ich mich selber gestellt. Jemand, den man auf der Wache Doktor nannte, machte mir klar, daß man von mir wisse, daß ich die Idealisten angeschwärzt habe. Man habe mich auf die Liste der TKP'ler gesetzt und werde mich das auch noch sagen lassen. Zunächst unterwarf man mich der Bastonade. Danach wandten sie alle Foltermethoden an, die die anderen Angeklagten schon beschrieben haben. Das ging 4 Tage lang so, in denen ich eine Menge Papiere unterschreiben sollte. Am Ende hatte ich Wunden an den Handgelenken und ich konnte meine Arme nicht mehr bewegen. Aus Angst, daß man wie 1979 einmal meine Tochter auch auf die Wache bringen könnte, habe ich vor der Staatsanwaltschaft die polizeiliche Aussage wiederholt. Ich beantrage, daß die Notiz des Militärarztes über Folterspuren mit meine Akte aufgenommen wird.'*

Der Angeklagte Gazel Aksel sagte in der Vernehmung: *'Als ich die Beschuldigungen ablehnte, drohte man meine Frau herzuholen. Mit verbundenen Augen mußte ich anhören, wie man sie folterte. Als ich daraufhin immer noch nicht bereit war, eine falsche Aussage zu unterschreiben, steckte man mich 14 Tage in Einzelhaft. Danach holte man mich dort raus und drohte, erneut Folterungen durchzuführen. Daraufhin habe ich das Papier ohne hinzuschauen unterschrieben.'*

Cumhuriyet vom 9.7.1982

Die Anträge auf Freilassung wurden abgelehnt

Das Verfahren gegen Sicherheitskräfte wegen "Tötung des Verlegers İlhan Erdost durch Folterungen" wurde fortgesetzt. Die Verteidiger stellten für die Angeklagten Ahmet Seker, Metin Gündođan, İbrahim Keskin und Kismet Caglar Anträge auf Freilassung. Diese wurden vom Gericht zurückgewiesen.



## 'Die besondere Seite'

Cumhuriyet vom 03.07.1982

Gefängnisse

Der Artikel stammt aus der Feder von Ilhan Selcuk, einem der Kommentatoren in der Zeitung Cumhuriyet. Wir werden im Folgenden nur die Zitate aus den Briefen, die ihn erreichten, zitieren (t.i.).

Im Brief von Bektas Tümüklü und Ali Saygili aus der dritten Abteilung des Gebietsgefängnisses in Kayseri heißt es:

*'Wenn man bedenkt, daß die Bettenkapazität der Abteilung, in der wir uns befinden um die 90 beträgt und an die 250 Gefangenen in dieser Abteilung einsitzen, dann bedeutet das für die gesamte Türkei, wo die Situation die gleiche ist, daß ein Drittel der Gefangenen auf Pritschen und die anderen zwei Drittel auf Beton schlafen oder aber im Stehen oder Sitzen die Nächte seit Monaten verbringen. Die einsitzenden Schicksalsgenossen sind Angehörige der Nation. Dafür daß Sie für die Probleme dieser Menschen über die Presse oder durch Weitergabe an die zuständigen Stellen auf eine Amnestie hindrängen, möchten wir uns im Namen der Gefangenen bedanken. Mit Hochachtung.'*

In einem Brief der aus der geschlossenen Anstalt in Kahramanmaraş von einer Gruppe Gefangenen verfaßt wurde, heißt es:

*'Wir, eine Gruppe von Gefangenen in dem Gefängnis von Kahramanmaraş möchten von Betrug, Ungerechtigkeiten und ungesetzlichen Praktiken im Gefängnis, sowie unmenschlicher Behandlung der Gefangenen berichten und Informationen geben. Wir bitten Sie, die Informationen über die Spalte 'Fenster' (dies ist der Titel des Kommentarteiles von Ilhan Selcuk, t.i.) der Öffentlichkeit unseres Landes und den betroffenen Verantwortlichen mitzuteilen. Die Informationen sind Tatsachen und klar. Wir glauben, daß Sie und Ihre Zeitung uns helfen werden, um diese Dunkelheit aufzuheben und es an die Verantwortlichen weiterzuleiten. Die Belegstärke des Gefängnisses beträgt eigentlich 200. Momentan befinden sich aber 800 Gefangene dort. Man muß übereinander schlafen. Ein Bad mit warmem Wasser kann man einmal in zwei Monaten machen. Um auf die Toilette zu kommen, muß man sich eine halbe Stunde anstellen. Beim Warten stehen wir natürlich in Schmutz und Gestank. Die Säle sind voll mit Flöhen und Läuse. Es gibt einen ärztlichen Bericht, daß die Säle 1-4-7 wegen mangelnder Durchlüftung und Schmutz für einen Aufenthalt nicht geeignet sind. Aber immer noch befinden sich in diesen Sälen Menschen. Die verabreich-*

*ten Speisen sind ohne Vitamine und Nährstoffe. Wegen Gestank und Schmutz kann man die Speisen nicht essen. Aber um nicht zu sterben, essen wir sie notgedrungen. Die Sachen, die wir aus der Kantine kaufen, sind sehr teuer. Die Preise sind um einiges höher als draußen. ... Außerdem gibt es im Gefängnis alle Arten von Krankheit. Im Jahre 1982 sind drei Personen an Krankheit gestorben. Eines Tages können auch wir sterben. ... Wir haben Bedenken unsere Namen zu geben. Allerdings haben wir bei gemachten Untersuchungen Angaben gemacht und machen auch weiterhin Angaben.'*



\*\*\*\*\* IMPRESSUM \*\*\*\*\*

TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 18 01 80, 4800 Bielefeld 18

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,-DM, 1 Jahr: 40,-DM

Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, 3981 01 - 504, BLZ: 250 100 30  
alternative türkeihilfe, Kreissparkasse Herford-Bünde, 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der info dienst erscheint 14 - tällig